

## **Rollator-Training bei der BVG**

Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt, mit mehr Gelassenheit als Grazie zum Einkaufen oder zur Bibliothek zu holpern, langsam und über den Rollator gebeugt. Um auch mit dem Bus oder der U-Bahn fahren zu können, werde ich an einem Rollator-Training bei den Berliner Verkehrsbetrieben teilnehmen. Kurz vor zehn steht schon eine Traube rüstiger Alter mit Rollatoren vor unserem BVG-Trainingsbus. Ich geselle mich dazu. Wir sind ein munteres Trüppchen, die Stimmung erinnert an einen Schulausflug.

„Ach, Sie haben den schönen dunkelroten Troja, das hatte ich auch überlegt, aber die Einkaufstasche war größer bei dem Modell von Dietz“, sagt die rüstige Dame mit dem eleganten Kamelhaarmantel und Hut. Eine fröhliche Nonne rollt heran mit einem Rollator, der sicher noch aus den Klosterbeständen von Hildegard von Bingen stammt. „Ich bin schon ein paar Mal eingestiegen“, lacht sie. „Das macht Spaß. Jetzt muss ich noch das Aussteigen üben.“ Wir alle steigen ein und wieder aus und noch mal ein. Aussteigen immer nur rückwärts! Und nein, niemals auf den Rollator setzen im Bus, das ist zu wackelig, und daher gefährlich. Im Bus immer mit dem Rücken an die Wand lehnen, nicht irgendwo frei an einer Stange festhalten. Das schaffen wir in unserem Alter nicht mehr, wenn der Bus plötzlich bremst.

Rollator-Training macht Spaß. Ab es gibt noch ein weiteres Angebot der BVG. „Wir sind der Begleitservice der BVG“, erklärt mir ein großer Mann mit roter Jacke. „Wenn Sie irgendwohin wollen, zum Beispiel in den Zoo oder zu einer Ausstellung, dann bin ich pünktlich zur

verabredeten Zeit bei Ihnen, fahre mit Ihnen mit Bus, Straßenbahn oder U-Bahn, wohin Sie wollen, und bringe Sie bis zu Ihrem Ziel. Ich kann auch mit Ihnen in den Zoo gehen, wenn Sie sich dann sicherer fühlen.“ Ob er denn auch gern in den Botanischen Garten gehen würde, frage ich ihn. Er lacht und nickt. Wunderbar. Jetzt habe ich einen persönlichen Begleitservice in den Botanischen Garten. Den liebe ich sehr. Nein, nicht den Begleitservice, den Botanischen Garten.

Die nette BVG-Dame erklärt mir noch, mit welchem Bus ich fast vor meine Haustür komme, und gut trainiert mache ich mich fröhlich rollend auf den Nachhauseweg. Es ist tatsächlich nicht so einfach mit Rollator im Bus, aber ich habe jetzt gelernt, wie ich einsteigen soll und wo ich mich festhalten muss. Ein bisschen enttäuscht bin ich, weil ich dem Busfahrer gern meinen Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen G gezeigt hätte, aber er winkt mich einfach durch. Schade. Aber dann durfte ich vorne aussteigen, rückwärts, wie ich es gelernt hatte. Vorne! Wer Berliner Busfahrer nicht kennt, weiß nicht, was das bedeutet! Jeder andere wird vorne angebrüllt, aber ich darf jetzt vorne aussteigen. Alle, die einsteigen wollten, mussten warten. Herrlich.

(Quelle: Berg-Peer, Janine: Wer früher plant, ist nicht gleich tot. S. 141 – 143)

